

Die Proponenten - I proponenti

Argante Brancalion (argante.brancalion@gmail.com)

Claudio Campedelli (clca@gmx.net)

Matthias Cologna (matthias.cologna@comune.bolzano.it)

Klaus Griesser (arch.griesser@gmail.com)

Es gibt keine Zeit mehr zu verlieren: der Klimawandel geht in Richtung Katastrophe!

Es betrifft nicht nur uns BoznerInnen. Unser Planet ist mit dem Klima in Krise. Hunger breitet sich aus, Europa ist gezeichnet von Pandemie, Wirtschaftskrisen, Energieknappheit, und den immer akutereren Folgen des Klimawandels. Wegen des Aggressionskrieges Putins und der westlichen Wirtschaftssanktionen dagegen verschärft sich der Verteilungskampf um verbleibende fossile Rohstoffe bei gleichzeitiger Rücknahme bereits beschlossener Klimaschutzmaßnahmen (wie z.B. weg von fossilen Rohstoffen/Energie...). In Bozen beschäftigt uns bislang vordergründig die Hitze.

Wir wenden uns an euch Vereine, die ihr euch auch vielfältige Weise um die äußeren Bedingungen zur Gesundheitsvorsorge und den Schutz für uns BürgerInnen kümmert. Dieser Schutz ist die Pflicht der Gemeinde Bozen. Wir anerkennen, dass die Stadtverwaltung seit Jahren den älteren Mitbürgern in der heißesten Sommerzeit kühle Ruheplätze und klimatisierte Heimräume anbietet sowie ausreichendes öffentliches Grün für die Jugend. Nicht zufällig, gehört doch Bozen zu den heißesten Städten Italiens. Gleichwohl verfügt Bozen an den Hängen am Stadtrand und an den Fluss-Ufern über gepflegte und ausgedehnte Promenaden. Zum Großteil der Fläche hingegen wird Bozen beständig betoniert und asphaltiert und damit zunehmend zur Betonwüste mit zunehmender Hitzespeicherkapazität und Klimaanlagenbedarf ausgebaut. Mit den weiten Randpromenaden, einem Bestand noch vorhandener Parks im Stadttinnern und einigen Restflächen landwirtschaftlichen Grüns wähnt sich Bozens Verwaltung ausreichend mit öffentlichem Grün ausgestattet, und derart für die Klima-Zukunft gerüstet herrscht in der Gemeindepolitik das Prinzip vor, die Baukubatur nach dem Prinzip des freien Marktes hemmungslos auszubauen. Dies lässt sich beispielhaft an Benkos Großbauprojekten "Waltherpark"(in Konkurrenz zu den historischen Lauben), oder an der Auslagerung der Weinkellerei Gries in eine dazu eigens landschaftsschutzbefreite Grünzone im Austausch mit der Errichtung einer maximalisierter Wohnbaukubatur in der Mitte von Gries veranschaulichen. Infolge einer derartigen "Logik" leidet Bozen seit langem an dichtem, unaufhörlich zunehmendem KFZ- Verkehr an den Hauptverkehrsadern und an Parkplatznot. Es macht uns daher besorgt, dass die Gemeinde Bozen auf diese Problematik in ihrer Tagespolitik lobbyistisch und einseitig, wirtschafts- und verkehrsbezogen reagiert¹. Sie lässt damit den Umstand außer Acht, dass durch zunehmende Baukubaturen und KFZ-Verkehr angesichts des rasch voranschreitenden Klimawandels die Umweltbelastungen und Gesundheitsrisiken für uns Bürgerinnen unweigerlich zunehmen werden. Stadtrat Matthias Cologna sowie "Umwelt und Gesundheit" (ehrenamtlicher Verein seit 2006) haben unabhängig voneinander mehrfach versucht, zuletzt anlässlich des geplanten Parkhaus-Projekts am Siegesplatz, die Politik zu warnen und die Öffentlichkeit wachzurütteln – bisher vergeblich!

Wir befürchten, dass sich diese Grundhaltung der Politik -wenn kein öffentlicher Druck dagegen aufgebaut wird - in absehbarer Zeit auch nicht ändern wird bzw. die Situation sich nicht verbessern wird, wiewohl der Klimawandel nicht zuwartet. 1997, noch vor Veröffentlichung des

¹ An dieser Stelle sei der "Nachhaltige Mobilitätsplan" (italienisch "PUMS" genannt,) erwähnt, aber nicht weiter vertieft, siehe <https://www.salto.bz/de/article/28012022/cosa-non-ce-nel-pums>

wissenschaftlichen Weltklimaberichts, forderte der Welt Solararchitektur- Kongress in Berlin mit Bezug auf damals bereits vorliegende Klimamodelle, für künftige Stadtplanungen die Anlagen von Grünzonen; der Grundgedanke war, durch Verdunstung aus unversiegelten Böden und aus dem Blattgrün der Pflanzen die Temperaturen in den Städten zu senken. Heuer, nach weiteren Verschärfungen der Weltklimalage, hat der IPCC laut sechstem Sachstandsbericht auf die dringenden Notwendigkeit von Abmilderungsmaßnahmen ("mitigations") hingewiesen, um die Menschen vor künftigen Negativfolgen des ungebremst fortschreitenden Klimawandels einigermaßen zu schützen. Nach den neuesten - eigentlich steigenden statt sinkenden! - Werten der CO₂-Produktion weltweit ist mit hoher Wahrscheinlichkeit anzunehmen, dass das 1,5°C-Ziel des Pariser Abkommens nicht mehr einzuhalten ist, und dass wir uns stattdessen gar auf die 3 °C Grenze hin bewegen. Sollte dies tatsächlich so eintreten, hätte dies für uns alle katastrophale Folgen, mit den entsprechenden gesundheitlichen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen.

Wir meinen, dass diese Annahme zumindest so lange berechtigt sind, als keine gegensteuernden Maßnahmen in Sicht sind - im Gegenteil! Der ausgeschriebene Bau einer weiteren unterirdischen Parkgarage im Stadtgebiet steigert den KFZ-Verkehr anstatt ihn zu drosseln. Damit einher geht auch eine Erhöhung der CO₂-Emissionen durch die Herstellung der benötigten gewaltigen Stahl- und Zementmassen für diese Bauten, lauter Faktoren, die die Erderwärmung anfeuern. Es besorgt uns schwer, wenn

1. Einerseits die regierungsunabhängige Legambiente (<https://www.legambiente.it/rapporti-in-evidenza/malaria-di-cittá>) Bozen wegen Überschreitung der von der WHO zugelassenen Stickoxid- Höchstwerte von 10 µg/m³ auf 32 µg/m³ (Mailand im Vergleich 39 µg/m³) zu den 13 luftverseuchtesten Städten Italiens zählt;
2. andererseits die amtlich zuständigen Gesundheitshüter diese Überschreitung schlichtweg mit dem Argument bestritten, dass sich in den Parkgaragen die schlechten Luftwerte verbessern würden, weil die parkenden Autos laut Verkaufstatistik zunehmend elektrisch/ hybrid betrieben werden. Der Bürgermeister versuchte zudem zu beschwichtigen, indem er auf die geplanten Radwege hinwies sowie auf die Ersetzung der punktuellen Versorgung mit Warmwasser durch zentrale Fernheizung (<https://www.salto.bz/de/article/07022022/inquinamento-no2-caramaschi-minimizza>);
3. vor allem aber eigene Messungen, die an einem Tag von "Umwelt und Gesundheit" in aller Öffentlichkeit ausgeführte Messungen am Obstmarkt vorgenommen wurden und erschreckende Stickoxid-Werte von 48 µg/m³ ergeben haben (<https://www.salto.bz/de/article/24022022/malaria-platz>).

Unannehmbar ist daher auf jeden Fall das Fehlen einer systematisch erhobenen und amtlich glaubwürdigen, öffentlich einsehbaren Datenlage zur faktischen Luftqualität der Stadt Bozen an verschiedenen Standorten und zu verschiedenen Zeiten. Wir werden uns daher von kompetenten WissenschaftlerInnen (S4F) aufklären lassen, welchen Risiken unsere Gesundheit aufgrund der schlechten Luftqualität ausgesetzt ist.

Angesichts der anhaltenden Unbelehrbarkeit der Gemeinde Bozena, die angesichts der drohenden klimatischen Zuspitzung und des derzeit vorhandenen Verkehrschaos den Bau einer weiteren Tiefgarage am Siegesplatz mit drei zusätzlichen Parkgeschossen ausschreibt statt CO₂-senkender Maßnahmen, sowie unter Berücksichtigung der Tatsache, dass es keine Zeit mehr zu verlieren gibt, wenden wir uns an Euch Vereine, an eure Vorstände und Mitglieder, mit der Aufforderung, mit wachen Sinnen in die Zukunft zu blicken, vorsorgliche Maßnahmen zu überlegen und zu beschließen und diese dann der Politik als vordringlichste und unverzichtbar Zielsetzungen vorzulegen, die einer umgehenden Umsetzung bedürfen.

Ohne eine Prioritätenliste erstellen oder festlegen zu wollen, sind wir Initiatoren dieser Veranstaltung bereits jetzt der Meinung, dass eine der zu ergreifenden Vorbeugungsmaßnahmen eine gezielte **Begrünung der Stadt** (unter Respektierung der Biodiversität!) sein sollte, um in Zeiten stetig steigender sommerlicher Lufttemperaturen einen möglichst großen Abkühlungseffekt

zu erreichen, und um bei zunehmenden Starkwetter-Ereignissen und steigenden Niederschlagsmengen eine erhöhte Puffer-Kapazität zu erzielen. Dies entspricht im Übrigen auch den Vorschlägen des IPCC zur größtmöglichen Abmilderung der Klimawandel-Folgen. Darüber hinaus werden auch weitere Maßnahmen beschlossen werden müssen, um der Verschlechterung der Luftqualität entgegenzutreten.

Organisationsvorschlag

Mailt uns, falls ihr, Vereinsvorstände und interessierte Mitglieder, zu einer ersten Vertiefung kommen wollt, ins Naturmuseum Südtirol mit Referenten der Scientist for Future (S4F) - vorläufig wird dafür der Donnerstag, 22. September um 17:30h festgelegt. Als nächsten Schritt haben wir an eine öffentliche Versammlung im Gemeindefaal unter Schirmherrschaft des Nachhaltigkeitsbeauftragten der Stadt Bozen, Renzo Caramaschi gedacht. Dabei können einschlägige, klärende Fragen an die Vertreter der S4F, an Technik-Verantwortliche der Gemeinde sowie an amtliche Vertreter des Zivilschutzes gerichtet werden zur Klärung, was wir uns von Seiten der Gemeinde Bozen erwarten und wie wir weiter vorgehen wollen.

Letztendlich ist das Ziel der Verhandlungen mit Gemeindevertretern, über eine koordinierte Zusammenarbeit zwischen BürgerInnen und der Gemeinde Bozen zu zeitnaher Verwirklichung naturnaher Begrünung der Stadt und weiterer vorbeugender Infrastruktur-Maßnahmen zu gelangen.

Die Proponenten - I proponenti

Argante Brancalion (argante.brancalion@gmail.com)
Claudio Campedelli (clca@gmx.net)
Matthias Cologna (matthias.cologna@comune.bolzano.it)
Klaus Griesser (arch.griesser@gmail.com)

Bozen/ Bolzano 01.08.2022

Non c'è più tempo da perdere: il cambiamento climatico sta andando verso il disastro!

Non riguarda solo noi di Bolzano. Il nostro pianeta è in crisi con il clima. La fame si diffonde, l'Europa è segnata da pandemie, carenze energetiche e idriche, crisi economiche, e conseguenze sempre più gravi del cambiamento climatico. A causa della guerra di aggressione di Putin e delle misure di sanzioni economiche da parte occidentale, la lotta per l'estrazione e la distribuzione delle materie prime fossili rimaste si sta intensificando, mentre allo stesso tempo vengono ritirate singole misure di protezione del clima già adottate (come l'allontanamento dalle materie prime fossili/energia...). A Bolzano, il caldo è al momento la nostra preoccupazione primaria.

Ci rivolgiamo a voi associazioni, che vi occupate in molti modi anche delle condizioni esterne di assistenza sanitaria, di prevenzione e di protezione per noi cittadini. Questa tutela è dovere del Comune di Bolzano. Riconosciamo che da anni il Comune offre ai suoi cittadini anziani luoghi di riposo freschi e case climatizzate durante la stagione estiva più calda e luoghi adatti di ricreazione per la gioventù. Non a caso, siccome Bolzano in estate è una delle città più calde d'Italia. Ebbene, Bolzano dispone di passeggiate ben curate ed estese sui pendii alla periferia della città e sulle rive del fiume.

Con queste, con uno stock di parchi ancora esistenti nel centro cittadino e un resto di verde agricolo, l'amministrazione di Bolzano si ritiene sufficientemente dotata di spazi verdi pubblici e quindi attrezzata per il futuro climatico; nella politica comunale prevale il principio dell'espansione sfrenata della cubatura edilizia secondo il principio del libero mercato. Ciò può essere esemplificato dai progetti edilizi su larga scala di Benko "Waltherpark" (in concorrenza con

i Portici storici), o dal trasferimento della cantina di Gries in una zona verde appositamente esentata dalla tutela del paesaggio in cambio della costruzione di una cubatura residenziale massimizzata nel centro di Gries. Come risultato di questo tipo di "logica", Bolzano soffre da tempo di un traffico automobilistico denso e in continuo aumento sulle arterie principali e di una carenza di parcheggi. Ci preoccupa quindi il fatto che il Comune di Bolzano reagisca a questo problema nella sua politica quotidiana in modo lobbistico e unilaterale, in termini economici e di traffico². Tuttavia che, alla luce del rapido avanzamento dei cambiamenti climatici, l'inquinamento ambientale e i rischi per la salute di noi cittadini aumentano inevitabilmente a causa dell'aumento delle cubature degli edifici e del traffico automobilistico, cosa che accade da oltre 15 anni. La politica rischia così di sacrificare la nostra salute agli interessi di numerose lobby. Il consigliere Matthias Cologna e "Ambiente e Salute" (associazione di volontariato dal 2006) hanno cercato autonomamente più volte, ultimamente in occasione del progetto di parcheggio multipiano in Piazza Vittoria, di mettere in guardia i politici e di svegliare l'opinione pubblica - finora invano! Temiamo che questo atteggiamento di base della politica - se non si esercita una pressione pubblica contro di esso - non cambierà nel prossimo futuro e la situazione non migliorerà, nonostante la certezza che il cambiamento climatico non aspetta pazientemente. Nel 1997, prima ancora della pubblicazione del rapporto scientifico sul clima mondiale, il Congresso Mondiale di Architettura Solare di Berlino, facendo riferimento ai modelli climatici già disponibili all'epoca, ha chiesto la progettazione e la creazione di zone verdi per la futura pianificazione urbana, con l'idea di base di abbassare le temperature nelle città attraverso l'evaporazione dal suolo non sigillato e dalle foglie verdi delle piante. Quest'anno, dopo un successivo inasprimento della situazione climatica globale, l'IPCC, in base al suo Sesto Rapporto di Valutazione, ha sottolineato l'urgente necessità di misure di mitigazione per proteggere in qualche misura le persone dalle future conseguenze negative di un cambiamento climatico incontrollato. Secondo gli ultimi dati, in realtà sta aumentando invece di diminuire! - è molto probabile che l'obiettivo di 1,5°C dell'Accordo di Parigi non possa più essere raggiunto e che ci si stia invece muovendo verso il limite dei 3°C. Se ciò dovesse accadere, avrebbe conseguenze catastrofiche per tutti noi, con i relativi impatti sanitari, sociali ed economici.

Riteniamo che questa ipotesi sia giustificata almeno finché non ci siano contromisure in vista - anzi! La costruzione di un altro parcheggio sotterraneo di cui una parte a rotazione (per attirare traffico esterno) nell'area centrale, oggetto di gara d'appalto, aumenterà il traffico automobilistico invece di ridurlo. A ciò si accompagna un aumento delle emissioni di CO2 dovuto alla produzione delle enormi masse di acciaio e cemento necessarie per questi edifici, tutti fattori che alimentano il riscaldamento globale. È una questione di grave preoccupazione per noi quando

- 1. da un lato, l'organizzazione non governativa Legambiente (<https://www.legambiente.it/rapporti-in-evidenza/malaria-di-cittá>) inserisce Bolzano tra le 13 città più inquinate d'Italia, perché i livelli massimi di NOx di 10 µg/m3 consentiti dall'OMS sono stati superati con i 32 µg/m3 (Milano 39 µg/m3);*
- 2. d'altra parte, i funzionari sanitari ufficialmente responsabili hanno semplicemente negato questo superamento con l'argomentazione che gli scarsi valori dell'aria nei parcheggi sarebbero migliorati perché, secondo le statistiche di vendita, le auto parcheggiate sono sempre più elettriche/ibride. Il sindaco ha anche cercato di placare gli animi indicando le piste ciclabili previste e la sostituzione delle caldaie condominiali con il teleriscaldamento centralizzato;*
- 3. soprattutto, però, le stesse misurazioni in Piazza Erbe, effettuate pubblicamente in una giornata da "Ambiente e Salute", hanno mostrato valori spaventosi di 48 µg/m3 (<https://www.salto.bz/de/article/24022022/malaria-platz>).*

Pertanto, la mancanza di dati sistematicamente raccolti e ufficialmente credibili sull'effettiva qualità dell'aria della città di Bolzano in diverse località e in diversi momenti, è inaccettabile in

²A questo punto sia menzionato il "PUMS", vedasi <https://www.salto.bz/de/article/28012022/cosa-non-ce-nel-pums>

ogni caso. Chiederemo quindi a scienziati competenti (S4F) di chiarire a quali rischi è esposta la nostra salute a causa della scarsa qualità dell'aria.

Constatati

la continua ottusità del Comune di Bolzano in questa direzione, il minaccioso aggravamento climatico, il caos del traffico attualmente esistente a causa della costruzione del progetto Waltherpark e del suo grande parcheggio con oltre 500 posti a rotazione questo Comune sta per appaltare i lavori per un altro parcheggio sotterraneo, in piazza Vittoria, con 3 piani in più (!!!) per stimolare il traffico di visitatori. E tenendo conto del fatto che non c'è più tempo da perdere,

ci rivolgiamo a voi associazioni, ai vostri consigli direttivi e ai vostri membri, con l'invito di guardare coscientemente al futuro,

di considerare e decidere misure precauzionali e di presentarle poi ai politici quali obiettivi più urgenti e indispensabili da attuare immediatamente per garantire la massima protezione a noi cittadiniE.

*Senza voler stilare o definire una lista di priorità, noi promotori di questo evento siamo già dell'idea che una delle misure preventive da adottare debba essere **un'inverdimento mirato della città**, per ottenere oltre ad una purificazione dell'aria il maggior effetto di raffreddamento possibile in tempi di costante aumento delle temperature estive dell'aria e per ottenere una maggiore capacità tampone in caso di eventi meteorologici sempre più intensi e di aumento delle precipitazioni. Per inciso, questo è anche in linea con le proposte dell'IPCC per la massima mitigazione possibile delle conseguenze del cambiamento climatico, inevitabili saranno anche misure per ridurre il traffico.*

Organizzazione proposta

Scriveteci se voi, membri del consiglio direttivo dell'associazione e soci interessati, volete partecipare ad un primo incontro di approfondimento al Museo di Scienze Naturali dell'Alto Adige, con relatori di Scientist for Future (S4F) - e cioè probabilmente il giovedì, 22 settembre, ore 17:30. Come passo successivo, abbiamo pensato a un incontro pubblico nella sala municipale con il patrocinio del responsabile per la sostenibilità della città di Bolzano, Renzo Caramaschi. In questo incontro si potranno rivolgere domande chiarificatrici ai rappresentanti di S4F, ai Tecnici responsabili del Comune e ai rappresentanti della Protezione Civile provinciale per chiarire cosa ci aspettiamo dal Comune di Bolzano e come vogliamo procedere.

In definitiva, l'obiettivo delle trattative con i rappresentanti comunali è quello di raggiungere una cooperazione coordinata tra i cittadini e il Comune di Bolzano, al fine di realizzare in modo tempestivo un verde naturale capace di prevenire/ mitigare situazioni d'emergenza, ed ulteriori misure infrastrutturali rispettose per una vita sana dei/delle cittadini/e.